

convista:



WHITEPAPER

Digitalisierung im Treasury:
Das können Treasurer aus der
Covid-19-Pandemie lernen

COVID-19 ALS GRUNDSTEIN DER DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung lässt unsere Welt schneller und schneller drehen. Prozesse werden neu gedacht, grundlegende Strategien überarbeitet und neue Technologien rücken zunehmend in den Fokus. Dabei galt die COVID-19-Pandemie als wesentlicher Treiber der Digitalisierung in allen Lebensbereichen.

Die COVID-19 Pandemie sowie der Ukrainekonflikt erschüttern nicht nur das Treasury, sondern die gesamte Wirtschaftswelt. Zu den resultierenden Herausforderungen zählen eine Vielzahl an Mitarbeitenden in Home-Offices, ein effizientes Liquiditätsmanagement in einem volatilen Geschäftsumfeld mit globalen Lieferschwierigkeiten, gestiegene Finanzrisiken sowie die digitale Abwicklung von Unternehmenskommunikation und -projekten.

Gerade in dieser Zeit stellte sich das Corporate Treasury als unabdingbare Unternehmenseinheit heraus. Denn wichtiger denn je ist nun die Absicherung vor einer Vielzahl an Risiken, die Sicherstellung der Liquidität des Unternehmens sowie der Steuerungs- und Entscheidungsunterstützung durch das Treasury. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, sind Treasurer weltweit gefragt zu handeln und das Treasury digital, effizient und effektiv auszurichten.

Aufgrund der voran genannten Entwicklungen hat die ConVista Consulting AG die Studie „Digitalization in Treasury and the Impact of COVID-19“ erhoben. Innerhalb dieser Untersuchung wurden Treasurer und Treasury-Führungskräfte aus unterschiedlichsten Branchen von allen Kontinenten der Welt befragt. Die Rückschlüsse der befragten Treasurer scheinen im Zeichen des Ukrainekrieges und der angespannten Weltwirtschaft aktueller denn je. Dabei lassen sich die Treasuryabteilungen der Unternehmen nach Ihrer „Digitalisierungsstrategie“ wie folgt einteilen:



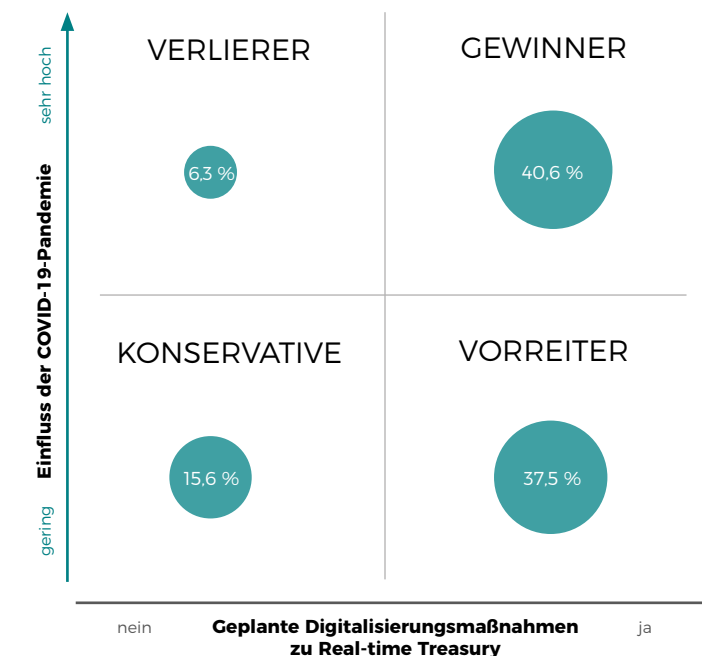
Die Studie vermittelt wertvolle Eindrücke über Digitalisierungstrends und aktuelle Herausforderungen im Treasury-Bereich.

VERLIERER

In die kleine Gruppe der Verlierer fallen Unternehmen, die von der Pandemie stark betroffen waren bzw. sind und dennoch keine oder kaum ausreichende Digitalisierungsmaßnahmen planen.

GEWINNER

Der größte Anteil waren stark betroffene Unternehmen, die planen, sich kontinuierlich durch Digitalisierung weiterzuentwickeln, um auch zukünftige Herausforderungen bestmöglich zu meistern.



KONSERVATIVE

16 % der befragten Unternehmen waren nicht maßgeblich betroffen und sehen auch keine Notwendigkeit im Bereich Digitalisierung und Real-Time Treasury aktiv zu werden.

VORREITER

Mehr als ein Drittel plant weitere Digitalisierungsmaßnahmen im Treasury, um auf die veränderten Herausforderungen einzugehen, obwohl sie von der aktuellen Pandemie nur wenig betroffen sind.

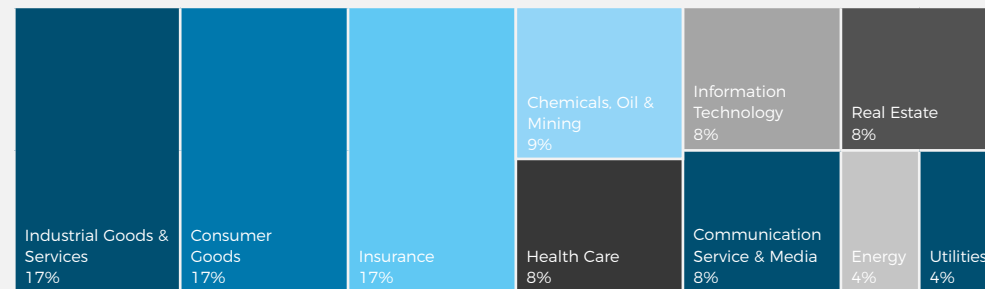
Neben der Treasury-Digitalisierung durch COVID-19 behandelt diese Studie auch die Annahme von Innovationen im Treasury durch neueste Technologien (z. B. Real-Time Treasury), Reaktionen und Optimierungspotenzial der einzelnen Treasury-Fachbereiche sowie die Nutzung von FinTech Lösungen.

ÜBER DIE STUDIE

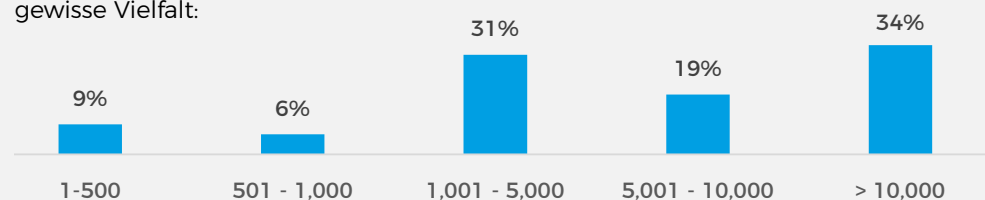
“ Die Vielfalt der Befragten zeichnet ein realistisches Bild des Treasury ab

Die Studie wurde von Frühjahr bis Herbst 2021 in Form eines digitalen Fragebogens durchgeführt. Insgesamt konnten 32 weltweit agierende Unternehmen gewonnen werden, von denen Expertinnen und Experten an der Studie teilgenommen haben, die tragende Rollen im Treasury-Bereich besitzen. So waren vom Corporate Treasurer bis hin zum CFO alle Eben vertreten. Dadurch konnte ein realistisches Bild des aktuellen Treasury ermittelt werden.

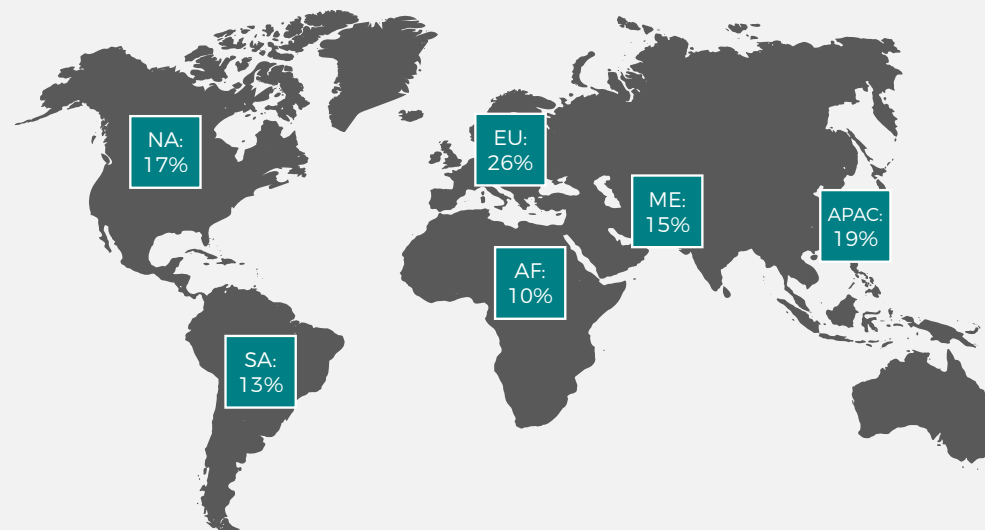
Weiterhin konnte ein breiter Bereich an Branchen abgedeckt werden:



Auch bei der Größe der Unternehmen (Anzahl der Mitarbeitenden) zeigt sich eine gewisse Vielfalt:



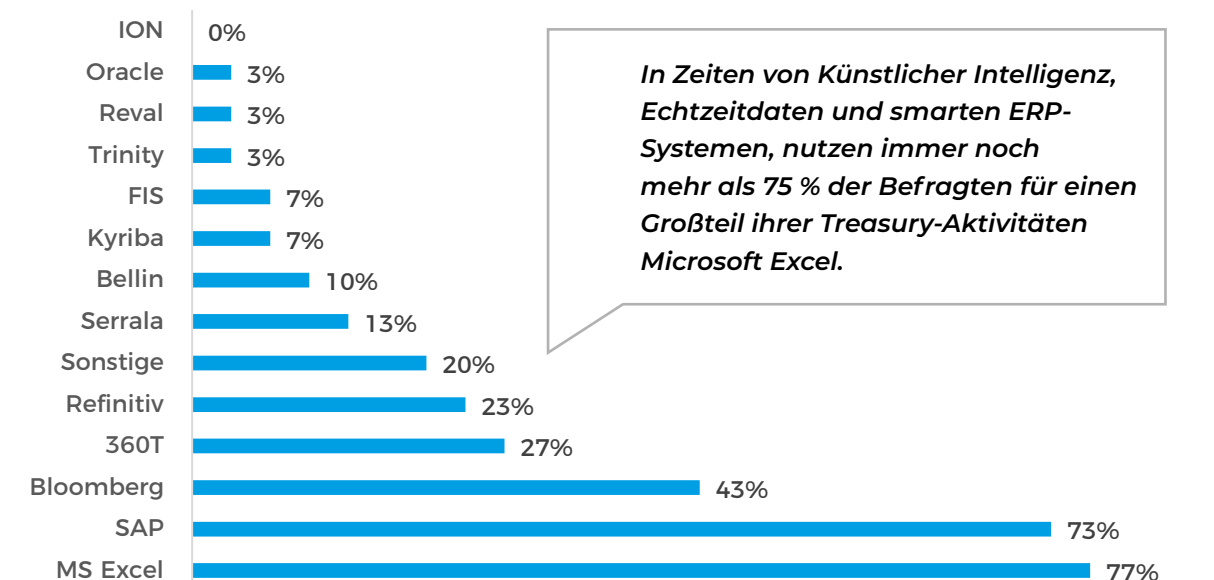
Die Aktivitäten der teilnehmenden Unternehmen erstrecken sich über den gesamten Globus, sodass ein ganzheitliches Bild über die Digitalisierungstrends sowie über die aktuellen Herausforderungen im Treasury-Bereich ermittelt werden konnte.



WEITERHIN GROSSE DIGITALISIERUNGSLÜCKEN IM TREASURY

In Zeiten von Künstlicher Intelligenz, Echtzeitdaten und smarten ERP-Systemen, basieren die Treasury-Aktivitäten bei immer noch mehr als 75 % der Befragten zu einem Großteil auf Microsoft Excel. Weniger als die Hälfte der Befragten nutzt zusätzlich externe Plattformen wie Bloomberg, 360T oder Refinitiv (ehemals Reuters) zur Anbindung von Marktdaten oder Straight-Through-Processing (STP).

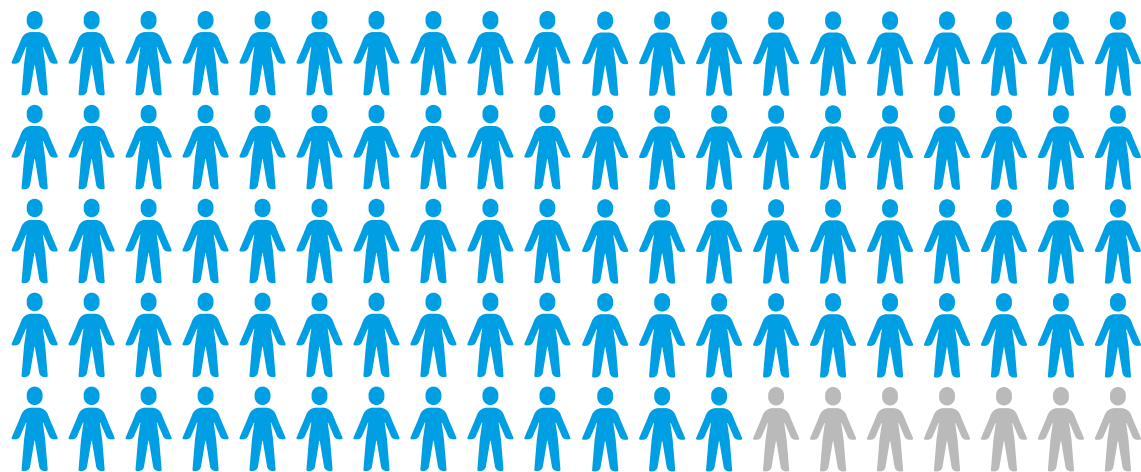
Genutzte Systeme im Treasury



In Zeiten von Künstlicher Intelligenz, Echtzeitdaten und smarten ERP-Systemen, nutzen immer noch mehr als 75 % der Befragten für einen Großteil ihrer Treasury-Aktivitäten Microsoft Excel.



93 % der Befragten sehen ein hohes oder gewisses Verbesserungspotenzial für ihre Treasury-Systemlandschaft.



Was alle Befragten vereint, ist nach eigenen Angaben ein großes Verbesserungspotenzial ihrer Treasury-Systemlandschaft. Besonders in Bereichen der Datenqualität und -integration sehen viele Unternehmen Schwachstellen. Daten sollen möglichst harmonisiert, standardisiert und miteinander vernetzt sein, um ein umfassendes Treasury-Reporting zu ermöglichen, nachdem sich viele Unternehmen weiterhin zu sehnen scheinen. Auch die Anbindung verschiedenster externer Datenquellen an bestehende Systeme stellt Unternehmen heute vor eine Herausforderung, denn um ein möglichst wahrheitsgetreues Bild der finanziellen Position des Unternehmens zu erlangen, gilt es, essenzielle Daten(-quellen) zu identifizieren, an die Systemlandschaft anzubinden und entsprechend gewinnbringend zu verarbeiten.



Krisen wie COVID-19 fordern eine stärkere Rolle und Strategie des Treasury sowie eine stärkere Digitalisierung und Prozessoptimierung.

Dadurch, dass die COVID-19-Pandemie zum Befragungszeitpunkt bereits seit mehr als einem Jahr vorherrschte, konnten die Befragten interessante Eindrücke über die Veränderungen im Treasury geben, welche für aktuelle und zukünftige Herausforderungen hilfreich scheinen:

Am stärksten von COVID-19 betroffen war bei den Befragten die Rolle und Strategie des Treasury. War Treasury seit jeher eine kleine Abteilung mit wenigen Angestellten, die sich um den Tagesfinanzstatus oder die Risikoabsicherung kümmerten, wurde es im Zuge der Pandemie zu einer wichtigen Informationsquelle für die Unternehmensführung und damit von essenzieller Bedeutung. Denn ein wichtiges Ziel während der Pandemie, die Lieferketten und Verfügbarkeit von Angestellten lahmlegte, war es, die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Auch der Kassenbestand war bei rund 94 % der Befragten von den neuen Umständen während der Pandemie beeinflusst, bei 47 % sogar stark oder sehr stark.

DEFINITION

Real-Time Treasury

Real-Time Treasury ist das Ergebnis neuer Technologien und Entwicklungen, die es ermöglichen, Transaktionen in Echtzeit zu jeder Tageszeit und an jedem Ort der Welt auszuführen und abzuwickeln. Für Unternehmen bedeutet dies, dass sie alle Zahlungen und Einzüge in Echtzeit abwickeln können. Dies hat auch Auswirkungen auf Organisation, Abwicklung und Liquidität. Technologien wie RPA und KI ermöglichen es, Prozesse zu automatisieren, so dass beispielsweise überschüssige Barmittel automatisch nach einer vordefinierten Strategie angelegt werden. Ebenso bestimmen Cashflow-Prognosen in Echtzeit den genauen Zeitpunkt und die Höhe der erforderlichen Kreditaufnahme. Die Abhängigkeit von Zeitzonen und Cut-Off Times entfällt durch ein 24/7-Treasury.



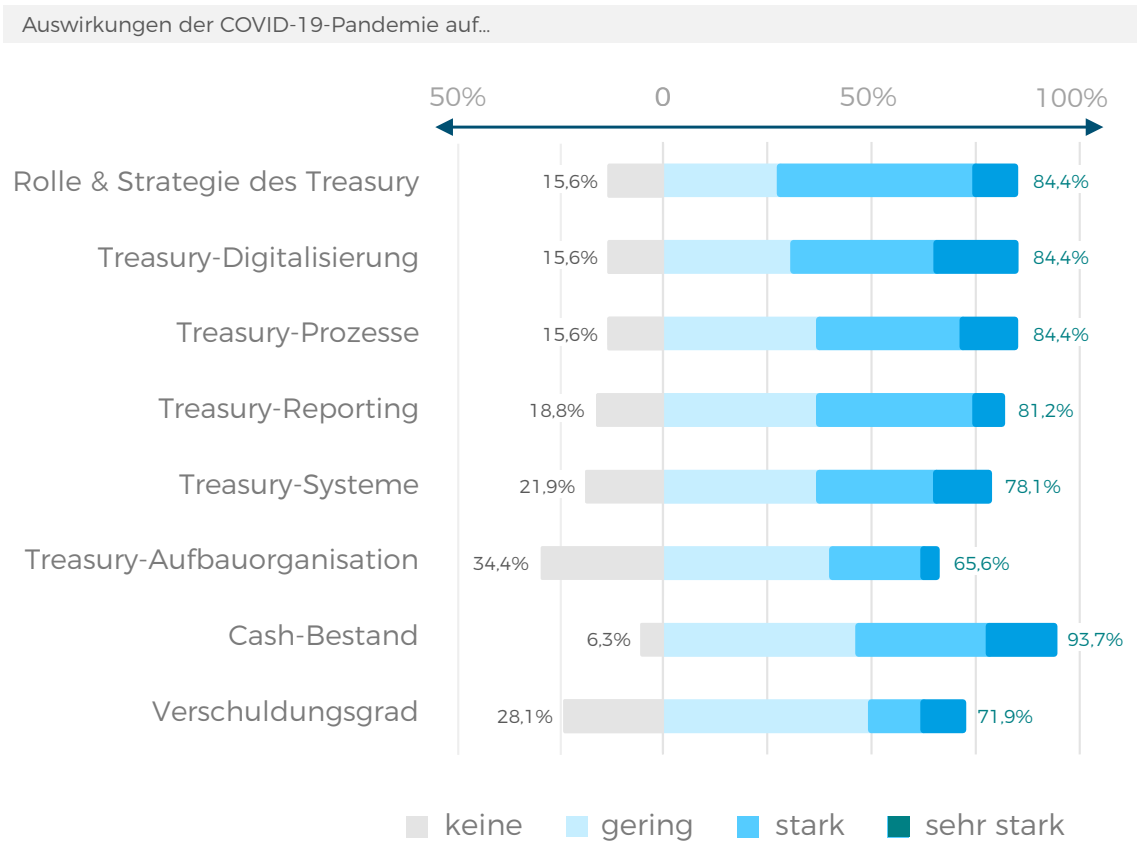
Die Digitalisierung des Treasury bzw. der Bedarf danach wurden laut 84 % von der COVID-19-Pandemie getrieben. Mehr als die Hälfte der Befragten gaben einen starken bis sehr starken Zusammenhang an. So mussten viele Unternehmen innerhalb weniger Wochen die gesamte Belegschaft auf Remote Work umstellen und eine Vielzahl an Prozessen digitalisieren, um dies unabhängig von bestehenden Bürostandorten ausführen zu können. Diese Beobachtung zeigt sich entsprechend auch im Bereich der Treasury-Prozesse, die sich im Zuge der Pandemie veränderten – seien es Themen wie Automatisierung oder der Bedarf nach völlig neuen Prozessen. Überraschenderweise gaben nur knapp 22 % der Befragten an, dass ihr Verschuldungsgrad stark oder sehr stark von der Pandemie beeinflusst wurde. So konnten die Befragten augenscheinlich die Hürden der Rezession in Folge der COVID-19-Pandemie mit eigenen Mitteln überwinden und verschuldeten sich nicht zusätzlich.

DIGITALISIERUNG ALS ENABLER IN KRISENZEITEN

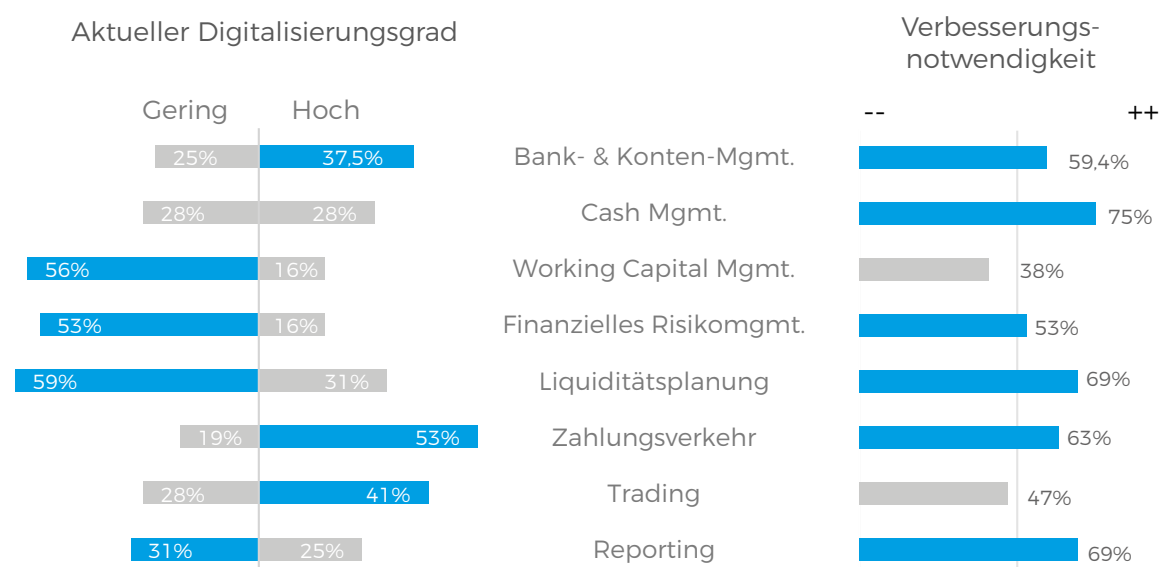
War ein Real-Time Treasury nicht ohnehin schon in den vergangenen Jahren zumindest im Gespräch gewesen, wurde die Entwicklung durch die COVID-19-Pandemie nachweislich schneller vorangetrieben. Dieser Aspekt sollte genauer untersucht werden, weshalb die Teilnehmenden der Studie nach dem aktuellen Stand ihrer Treasury-Digitalisierung und dem zukünftigen Verbesserungspotenzial befragt wurden. Zusätzlich wurde erfragt, ob bereits konkrete Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern geplant sind.

Inhaltlich konzentrierte sich die Studie dabei auf die fachlichen Bereiche Bankkontenverwaltung, Cash Management, Working Capital Management, Financial Risk Management, Liquiditätsplanung, Zahlungsverkehr, Handel und Reporting.

Zum Zeitpunkt der Befragung schätzten die Treasurer und CFOs den Grad der Digitalisierung lediglich in den Bereichen Zahlungsverkehr als mehrheitlich hoch und im Bereich Handel als relativ hoch ein. Hier ließ sich augenscheinlich schon vor der Pandemie durch die voranschreitende Automatisierung im Zahlungsverkehr und Integration von externen Marktdaten- und Handelsplattformen ein großer Fortschritt in Richtung Real-Time Treasury verzeichnen. Dennoch sieht ein jeweils hoher Anteil der Befragten einen sehr hohen Verbesserungsbedarf für beide Bereiche (41 % und 53 %).



Digitalisierungsgrad - aktuell und in der Zukunft



Besonders in den Bereichen Working Capital Management, Financial Risk Management und Liquiditätsplanung sehen eine deutliche Mehrheit der Befragten einen aktuell geringen Stand der Digitalisierung.

Doch in welchen Bereichen sehen die Befragten den größten Verbesserungsbedarf?

Hier ist eine eindeutige Haltung zu verzeichnen: Alle Treasury Bereiche müssen weiter ausgebaut und digitalisiert werden. Lediglich Handel und Working Capital Management erhalten weniger als 50 %, was darauf schließen lässt, dass der Handel bereits fortgeschritten digitalisiert ist und im Bereich Working Capital Management wenig Chancen auf Effizienzsteigerungen durch die Treasurer erwartet werden.

Die am stärksten zu digitalisierenden Bereiche sind mit jeweils deutlich über zwei Drittel Befürwortern das Cash Management, die Liquiditätsplanung und das Reporting. Diese Beobachtung geht mit den Aussagen der Befragten einher, die Liquiditäts- und auch Cash Management aktuell als wenig bis mittelmäßig digitalisiert einstufen. Auch das Reporting ist stark ausbaufähig, hier sehen Treasurer deutliche Möglichkeiten von digitalen Reporting Tools zu profitieren.

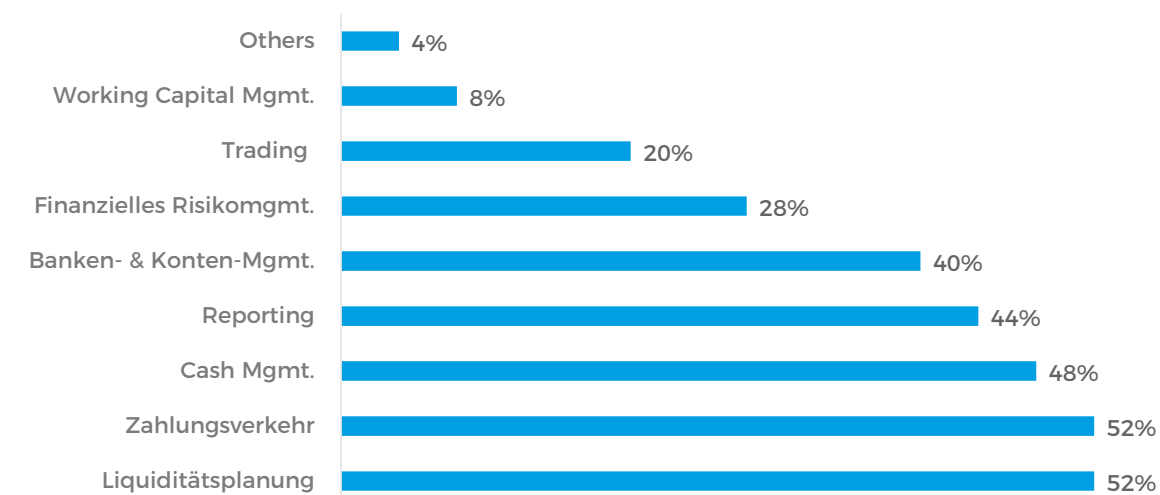
KONKRETE DIGITALISIERUNGSMABNAHMEN FÜR DIE ZUKUNFT

In welchen Bereichen wollen Treasurer in der nahen Zukunft aktiv werden?

Die Frage nach konkret geplanten Maßnahmen zur weiteren Digitalisierung des Treasury zeichnete ein eindeutiges Bild ab:

Mehr als drei Viertel der Befragten konzipieren bereits jetzt Maßnahmen, um die Digitalisierung im Treasury voranzutreiben. Wie bereits festgestellt, sind im Working Capital Management die wenigsten Aktivitäten geplant. In den Bereichen Cash Management, Liquiditätsplanung und Reporting, bei denen ein großes Verbesserungspotenzial zugeschrieben wurde, stehen bei den meisten Unternehmen im Fokus der Digitalisierung. Überraschenderweise erlangt ebenfalls der Zahlungsverkehr eine hohe Aufmerksamkeit, obwohl er bereits als fortschrittlich digitalisiert eingestuft und nicht als oberste Priorität zur weiteren Verbesserung gesehen wurde.

Treasury-Bereiche, in denen Digitalisierungsmaßnahmen für die Zukunft geplant und gemessen werden



Treasurer sehen das größte Zukunftspotenzial bezüglich neuen Technologien bei Real-Time Treasury und APIs

Der letzte Teil der Studie befasste sich mit den derzeitigen technologischen Fortschritten im Treasury und einzelnen Konzepten wie Künstliche Intelligenz (KI) oder Application Programming Interfaces (APIs), die die Treasury-Organisation begünstigen. Dabei wurde untersucht, für welche neuen Technologien Treasurer das größte Zukunftspotenzial sehen.

Mit knapp über drei von vier Sternen erscheinen APIs als Schnittstellen zwischen Systemen und damit als Werkzeug zur Integration einer umfassenden Systemlandschaft als wichtigste der genannten Technologien. Dicht darauf folgt das Real-Time Treasury und der Bedarf nach Echtzeit-Informationen in den verschiedenen Treasury-Bereichen. Sei es im Zahlungsverkehr, dem Reporting oder auch dem Trading mit variierenden Devisenkursen. Predictive Analytics und

Straight-Through Processing (STP) werden als wichtig angesehen und ebenfalls mit potentiellen Vorteilen für die Treasurer verbunden. Die verhältnismäßig geringsten Vorteile werden von KI und Robotic Process Automation (RPA) gesehen, die allerdings gerade im Zuge der Digitalisierung und einhergehenden Automatisierung von großer Bedeutung sind.

DEFINITION

Application Programming Interface (API)

Eine Anwendungsschnittstelle (API) ist eine Computerschnittstelle, die Interaktionen zwischen mehreren Software-Intermediären definiert. Das bedeutet, dass Anwendungen oder einzelne Module miteinander kommunizieren und Informationen austauschen können. Darüber hinaus lassen sich mit Hilfe von APIs einzelne Systeme, Systemlandschaften und letztlich ganze Plattformen in einzelne Komponenten modularisieren. Der entscheidende Vorteil von APIs gegenüber bestehenden Formen der Bankanbindung, ist die Geschwindigkeit. Alle bisherigen Lösungen setzen auf Stapelverarbeitung, was bedeutet, dass eine transaktionsbezogene Verarbeitung in Echtzeit nicht möglich ist.

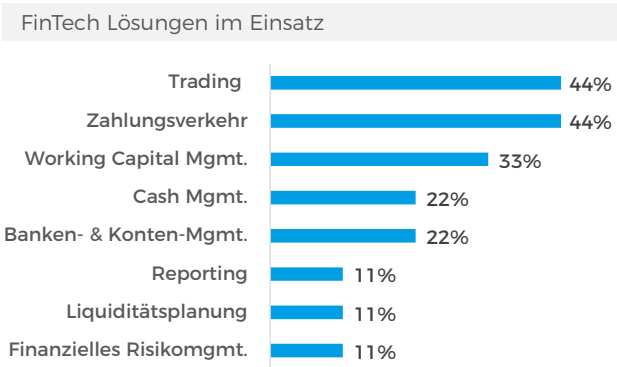


Treasurer sehen das größte Zukunftspotenzial bezüglich neuen Technologien bei Real-Time Treasury und APIs

Knapp zwei Drittel der Treasurer haben FinTech-Lösungen im Einsatz

Im vorantreiben innovativer Lösungen wird FinTechs eine immer größer werdende Bedeutung zugewiesen. Knapp 66 % der befragten Unternehmen nutzen bereits FinTech-Lösungen im Treasury.

Sobald FinTech-Lösungen genutzt werden, sind diese vorwiegend in den Bereichen Handel, Zahlungsverkehr und Working Capital Management angesiedelt, was mit den Beobachtungen einhergeht, dass diese Bereiche bereits fortschrittlich digitalisiert sind. Für die Bereiche Cash Management, Liquiditätsmanagement und Financial Risk Management, die ein Verbesserungspotenzial im Bereich Digitalisierung aufweisen, werden aktuell noch keine FinTech Lösungen eingesetzt.



ABGRENZUNG

RPA, KI & Predictive Analytics

Robotic Process Automation (RPA) automatisiert stark wiederholende, arbeitsintensive und manuelle Prozesse, indem sie Software-Roboter einsetzt, um menschliche Tätigkeiten zu minimieren. Der Roboter tut ausschließlich das, wozu er angewiesen wurde, so dass keine weitergehende Entscheidungsfindung möglich ist.

Künstliche Intelligenz (KI) ermöglicht es Maschinen, aus Erfahrungen zu lernen und Aufgaben zu übernehmen, die normalerweise menschliche Intelligenz erfordern. KI ist in der Lage, Daten schnell zu verwalten, einschließlich der Erfassung und Klassifizierung von Daten, ihrer Integration in große Datenmengen und der Erkennung von Mustern in Daten.

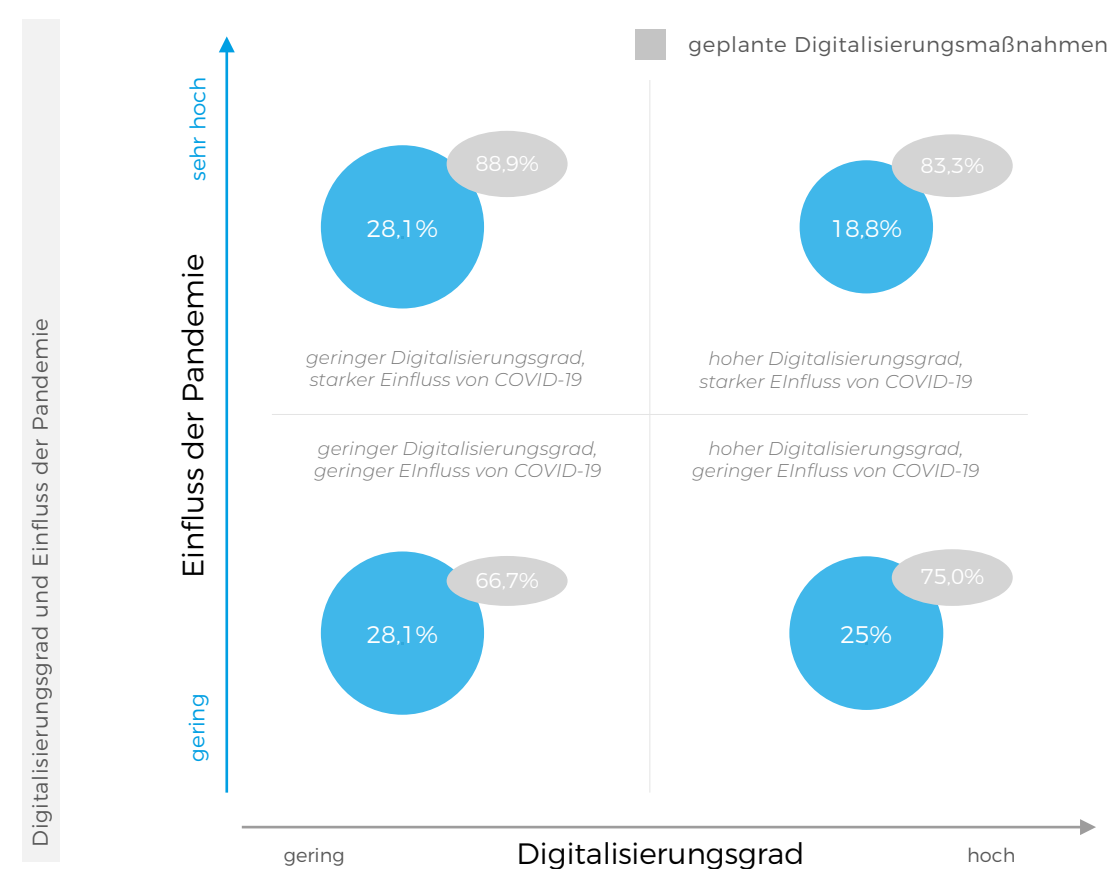
Predictive Analytics bezieht sich auf die Analyse historischer und aktueller Daten, um daraus Prognosen und Trends abzuleiten. Dabei kommen verschiedene Arten von Statistiken und Modellierungstechniken wie lineare Regressionen oder Clusteranalysen zum Einsatz.



ZUSAMMENFASSUNG: ZUKUNFT DES TREASURY

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Digitalisierung im Treasury ein brandaktuelles Thema ist und sich alle der befragten Unternehmen mit den vorhandenen Möglichkeiten, aber auch strukturellen Hindernissen eines innovativen Treasurys auseinandersetzen. Während der Pandemie wurde die Digitalisierung in manchen Bereichen zwingend vorangetrieben und erleichterte den neuen remoten Arbeitsalltag für viele Treasurer in Unternehmen weltweit.

Unternehmen, die bereits eine starke Grundlage im Bereich Digitalisierung und Real-Time Treasury vorzuweisen haben, können die Herausforderungen für das Treasury, die ihnen durch die COVID-19-Pandemie begegnet sind, deutlich erfolgreicher abfedern. Somit sind diese Unternehmen auch in der Lage, sich weiteren aktuellen Herausforderungen gestärkt zu stellen.



Insgesamt lässt sich nachweisen: Je höher der Digitalisierungsgrad, desto niedriger der Einfluss von COVID-19 auf die Treasury-Organisation.

Je höher der Einfluss von COVID-19 auf die Treasury-Organisation, desto stärker der Bedarf an weiteren Digitalisierungsmaßnahmen.

Aber reicht das Maß an Digitalisierung bei Unternehmen bereits aus?

Der Umfrage zufolge nein, denn trotz der bereits fortgeschrittenen Digitalisierung einiger Unternehmen, haben dennoch zwischen zwei Dritteln und 89 % der Befragten (abhängig vom jetzigen Digitalisierungsgrad ihres Treasury) das Bedürfnis, die Digitalisierung weiter voranzutreiben. Es fällt auf – je stärker Unternehmen von der Pandemie betroffen waren, umso höher der Wille zu weiteren Maßnahmen und zur Nutzung aktuellster Technologien.

Im Feld des **Real-Time Treasury** kann eine Echtzeit-Anbindung der Daten via API zu mehr Transparenz, weniger Komplexität und schnelleren Reaktionszeiten führen, wenn beispielsweise der Verzögerung durch das Einlesen von Kontoauszügen durch Echtzeit-Bankkontosalden entgegengewirkt werden kann.

Um den Treasurern noch mehr freie Kapazität zu ermöglichen und ihnen von manuellen, repetitiven Aufgaben zu erlösen, kann RPA einen hohen Mehrwert bieten. Mit Hilfe von „**Digital Workers**“, die durch Robotics Aufgaben nach einem festen Regelwerk automatisiert ausführen können, wird so mehr Zeit frei für die Interpretation von Daten und die darauf basierenden Entscheidungs- und Handlungsempfehlungen ermöglicht.

Diese aktuellen Informationen können im Rahmen eines **Treasury Dashboards** nutz- und auswertbar gemacht werden. Mit Hilfe von Predictive Analytics im Rahmen eines Visualisierungstools, wie beispielsweise der SAP Analytics Cloud, können so benutzerfreundliche Visualisierungen und Vorhersagen generiert werden, die den Treasurer bei der Entscheidungsfindung wertvoll unterstützen.



IHR PARTNER FÜR DIE DIGITALE TRANSFORMATION

Die ConVista Consulting AG ist eine der führenden Unternehmensberatungen für IT und Business Consulting. Mit unserem ganzheitlichen Ansatz unterstützen wir unsere Kunden in der Optimierung ihrer Prozesse, Methoden und Technologien. Gemeinsam setzen wir Geschäftsstrategien um und optimieren Prozesse via Softwareintegration und -entwicklung, basierend auf SAP-, Microsoft-, Java- und weiteren namhaften Technologien. Darüber hinaus übernehmen wir auch Aufgaben im Projekt-, Qualitäts- und Change-Management.

Sie suchen Lösungen im Bereich Ihres Treasury?

Wir unterstützen Sie in allen Bereichen – vom Business Consulting, über die Entwicklung bis zum Betrieb Ihrer Lösung.

- Im Bereich **Business Consulting** unterstützen wir Sie dabei, Ihre Prozesse neu zu gestalten und ihre Geschäftstätigkeit zu optimieren.
- Wir **implementieren IT-Lösungen basierend auf SAP-, Microsoft- und Java-Technologie**. Dabei sind unsere maßgeschneiderten Softwareprodukte schnell eingesetzt und leicht anpassbar.
- Ob On-Premise oder in der Cloud: Wir kümmern uns im **Application-Management** um den fachlichen und technischen Betrieb Ihrer IT-Lösungen.

Jetzt Kontakt aufnehmen

